

Interessantes von A - Z

Ein bunter Strauß aus unseren Vereinsnachrichten

- Juli 1971: Erich Goebels, 1. Vorsitzender des SC Fortuna Bonn, besuchte auf Einladung der Abteilungsleiterin für Hallensport Eva-Maria Sander die Gymnastikabteilung der Frauen. Als die Übungsleiterin Maria Gerlach den Mann erspähte, entrüstete sie sich: "Wir machen nicht mehr weiter, solange ein Mann zuschaut." Daraufhin legten sich die etwa 30 Frauen auf den Bauch. Stellte Erich Goebels schlagfertig fest: "So viele Frauen haben mir noch nie zu Füßen gelegen!" Das wollten sich die Sportlerinnen nun doch nicht sagen lassen. Wie aus der Pistole geschossen sprangen sie wieder auf.
- Oktober 1971: Fairnespreise wurden bei einer Arbeitstagung des Fußballkreises Bonn durch den Kreisvorsitzenden Alexander Pohlen an die Vereine verteilt, die die letzte Saison ohne Platzverweise überstanden hatten. Zu den neun Fairnesspreisempfängern gehörte auch Fortuna Bonn.
- Oktober 1971: Burghard Müller, Kassenwart des Gesamtvereins und Fußballspieler der zweiten Mannschaft, verlobte sich im Urlaub in Jugoslawien mit Fräulein Ilse Bauer. Nach seiner Rückkehr schenkten ihm seine Kegelbrüder ein lebendes Ferkel.
- Januar 1972: Dr. Hans Herpertz, Facharzt für Orthopädie im St. Petrus-Krankenhaus, ist Mitglied unseres Vereins geworden. Beim Wohltätigkeitsspiel zwischen unserem Vorstand und dem FC Rat und Verwaltung wurde er als Linksaußen eingesetzt. Nachher klagte er über gewaltigen Muskelkater.
- Januar 1972: Jugendspieler Hansi Wieler, Sohn unseres AH-Spielers Willi Wieler, tritt in die Fußstapfen seines Vaters. Als D-Jugendspieler hütet er, nach dem Vorbild seines Vaters, das Tor. Bereits jetzt sind Ansätze zu erkennen, daß in Kessenich ein großes Torwarttalent heranreift.
- Februar 1973: "Yankee" ist ein beliebter Ausruf unserer schwarzen Perle Alex, wenn er im Spiel oder beim Training von Gegen- oder Mitspielern etwas unsanft attackiert wird.
- Mai 1973: Großartig angekommen ist der in diesem Jahr erstmals mitgeführte Karnevalswagen von Fortuna. Abteilungsleiter Herbert Müller, diesjähriger Karnevalsprinz aus Dransdorf, hatte alles

bestens organisiert, so daß Erich Goebels, Stephan Gallus, Burghard Müller, Achim Müller, Wilfried Gödderz, Heinz Gradt und last not least Elisabeth Habbig fleißig "Kamelle", Bälle und Zeitungen werfen konnten. Bernd Jurkat, Fortuna-Fan und Fahrer vieler Jugendmannschaften, sorgte vom Trecker aus für die reibungslose Durchfahrt des stattlichen Gefährts.

Juli 1973: Die Hose platzte Fußballgeschäftsführer Armin Ebner beim Kegeln. Vereinswirt Heinz Gradt half ihm sofort aus der Misere. Wäre noch ein Kegelbruder mit in die Hose gestiegen, hätte man von einer Maßanfertigung sprechen können.

Juli 1973: Herbert Schmidt und Karl Hüllen scheinen sehr verwöhnt zu sein. Beim Besuch einer Strip-tease-Veranstaltung in Laasphe schliefen beide in der ersten Reihe ein.

Oktober 1973: Philipp Pfeiffer, Neu-Schiedsrichter im Kreise Bonn, hat sich als Verein unsere Fortuna ausgesucht. Damit erhöht sich die Schiedsrichterzahl in der Fortuna auf NEUN! Wir wünschen Philipp Pfeiffer bei seinen ersten "Gehversuchen" als Schiedsrichter viel Erfolg.

Januar 1974: Burghard Müller, Kassenwart des Hauptvorstandes, und Herbert Schmidt, AH-Spieler in der Bock-Elf, ließen es sich trotz sonntäglichem Fahrverbot und Schneetreiben nicht nehmen, dem Spiel der 1. Mannschaft gegen Pützchen beizuwohnen. Mit dem Fahrrad kamen sie aus Troisdorf bzw. Meindorf. Daß Herbert nach Spielschluß auf sein Gefährt verzichten mußte, weil es gestohlen war, konnte ihre Siegesfreude nicht mindern.

Januar 1974: Yao, südöstliche Vorstadt von Osaka, Heimatort von Haruko Gütgemann, der Spielerfrau von "Charly", soll im nächsten Jahr nach längerer Zeit wieder einmal von ihr aufgesucht werden. Dann dürfte Fortuna auch im Fernen Osten die ersten Anhänger finden.

Juli 1974: Obwohl eine angekündigte Brauereibesichtigung ausfallen mußte, wußte sich Heinz Gradt zu helfen. Kurzerhand verlegte er sie mit Genehmigung der Brauerei in sein Lokal und verabreichte Bier und leckere Würstchen. Diese nette Geste könnte nach Meinung der Gäste jeden Montag wiederholt werden.

Juli 1974: Zum Niederwalddenkmal fuhr Mannschaftsführer Hugo Hoffmann mit dem Sessellift. Hartmut Otto war der festen Überzeugung, daß Hugo glaubte, mit Theo nach Lodz unterwegs zu sein. Zumindest hatte er das dem Gesang entnommen.

- Oktober 1974: Rosenbaum, Hans, AH-Spieler, weilte mit Vereinswirt Heinz Gradt und Ehefrauen im Urlaub auf Mallorca. Nach dem Mittagessen verabschiedete sich Hans, um "schnell" eine Zeitung zu kaufen. Da er nach einigen Stunden noch nicht zurückgekehrt war, nahmen alle beängstigt an, daß er zum Kauf nach Barcelona geschwommen sei. Um Mitternacht klärte sich alles auf. Hans hatte nach dem Zeitungskauf noch "ein Bierchen" zu sich genommen.
- Januar 1975: In der Fußballwoche — Zeitschrift für Fußballsport des westdeutschen Raumes — wurde unser Verein als lobenswertes Beispiel, wie ein gesunder Amateurverein sich entwickeln kann, genannt. Der Vorstand, Betreuer und Helfer haben diesen Bericht mit Freude und ein wenig Stolz zur Kenntnis genommen. Dieser Bericht sollte uns Anlaß sein, den bisherigen Weg weiter zu gehen.
- April 1976: Kaltmeyer, Hermann, AH-Manager und Fußballschiedsrichter für Fortuna, hat noch ein weiteres Hobby, welches er in unserem Verein mit sehr viel Liebe betreibt. Seit Jahren liefert "Statistiker" Hermann dem Vorstand Zahlen, Daten und Informationen, so daß wichtige Ereignisse auch besonders gewürdigt werden können.
- Juli 1976: Ingo Lieb, Mathematikprofessor und Spitzenspieler im Tischtennis, prägte folgenden bemerkenswerten Ausspruch: "Für unsere Tischtennisabteilung brauchen wir eigentlich keine größere Halle, wir benötigen nur ein größeres Vereinslokal."
- Juli 1976: Laut General-Anzeiger Fortunas "Macher" in Sachen Geld und Fußball, Karlfried Willing, hat sein Faible für preiswerten Würstchen-Ein- und Verkauf entdeckt. Daraufhin prägten findige "Wasserland"-Besucher den Slogan: "Willst Du Dich mit Karlfried messen, mußt Du seine Würstchen essen."
- Juli 1976: Zum Eisenbahnfahren gehören gute Kondition und Zeitgefühl. Das muß spätestens während der Mannschaftsfahrt Peter Brinck, Mitglied der Dritten, und Charly Gütgemann verspüren. Beim Umsteigen verpaßten sie ihre Kameraden und kamen erst genau einen Tag später in Bonn an. Zu Fuß wäre es eventuell schneller gegangen.
- Oktober 1976: Willi Habbig, ältester Aktiver der Familien- und Freizeitsportabteilung, berichtete nach dem Training Ehefrau Margarete von seinem ersten Fußballtor. Auf die Rückfrage der erfreuten Gattin, wer im Tor gestanden hätte, antwortete der Torschütze spontan: "Keiner!"

- Februar 1978: Ohne Trainer stand kurzfristig die A-Jugend da. Herr Fabian, Sportlehrer auf dem Friedrich-Ebert-Gymnasium, sprang in die Bresche und verzeichnet bereits die ersten Erfolge. Die Jugendlichen sind sehr mit ihm zufrieden.
- Juli 1978: Bernd Jurkat, "Mädchen für alles", wurde innerhalb kürzester Zeit zum dritten Mal in einen Verkehrsunfall verwickelt. Die neuen Fahrzeuge lassen sich gar nicht so schnell für ihn beschaffen. Deshalb behaupten böse Zungen, Bernd sollte sich einen Panzer zulegen.
- November 1978: Im September weilten 59 englische Spieler mit Betreuern und Offiziellen zu einem Besuch in Bonn. Die Vereine Post SV und Fortuna sorgten für ein abwechslungsreiches Programm und zeigten sich äußerst gastfreundlich, indem sie dem Gegner jeweils hohe Siege überließen.